

# **Klimawandel in Deutschland bedeutet Abkühlung – trotz deutlicher Zunahme von CO2 (Teil 1)**

geschrieben von Leistenschneider | 8. Mai 2013

## **Update 9.5.13:**

**In der Print-Ausgabe der Süddeutschen Zeitung vom 8/9.5 interviewt Christopher Schrader den Chef des Deutschen Wetterdienstes DWD Paul Becker zur stagnierenden Temperatur und in Deutschland. Anders als u.a. hier dargelegt behauptet Paul Becker:**

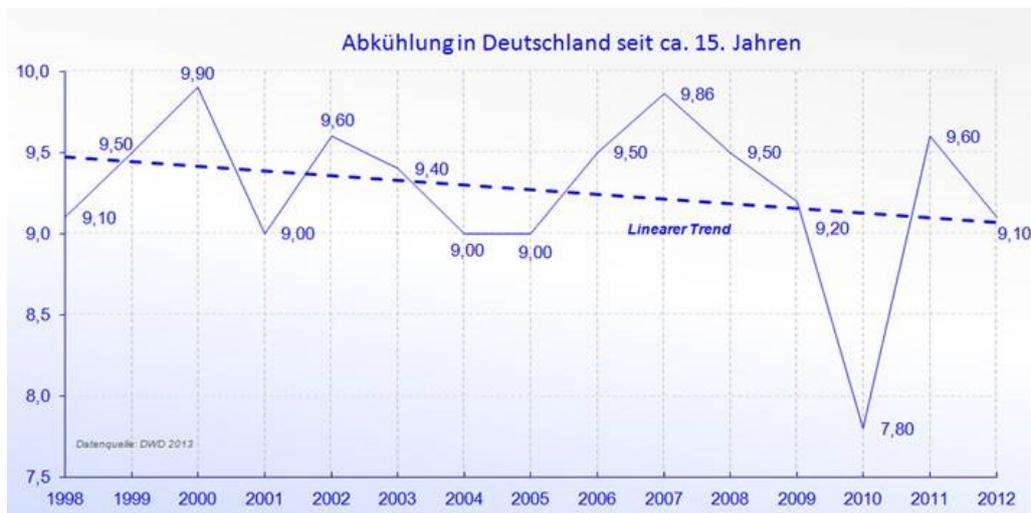
**Wir sind der festen Überzeugung dass die von der Menschheit ausgestoßenen Treibhausgase für den Klimawandel (!) verantwortlich sind und dass er weitergeht. Aber für eine gewisse Zahl von Jahren kann der Temperaturanstieg**

durch natürliche Effekte maskiert werden... Wenn wir annehmen, seit 15 Jahren dümpelt die Temperaturentwicklung vor sich hin, dann sollte sich in den nächsten 10 bis 15 Jahren deutlich etwas tun. Das passt auch zu den Klimaprojektionen die besagen, dass die Temperaturen gegen Mitte des Jahrhunderts steil ansteigen... Der physikalische Zusammenhang- erhöhte CO2 Werte erzeugen einen Temperaturanstieg – ist gesichert... Soweit das Interview.

## Text

...So wenig wie Computerprogramme die nächsten Lottozahlen voraussagen können, so wenig können diese auch sonst wie in die Zukunft sehen. In

den Erwärmungsprophezeiungen überschlagen sich die selbst ernannten Klimaschützer und Alarmisten ein ums andere mal. Ende 2100 soll es mindestens um 3 Grad, bis um ein mehrfaches davon, wärmer werden, so ihre abenteuerlichen Vorhersagen, mit denen sie immer wieder in einem Pathos von Endzeitstimmung über uns herfallen. Was sehr stark an pseudoreligiöse Metapher erinnert, mit Wissenschaft aber rein gar nichts zu tun hat. Während der DWD Zusehens den Boden der Realität unter seinen Füßen verliert und sich in immer abenteuerlichen Erwärmungsszenarien verstrickt, zeigen wir, anhand des gemessenen DWD-Datenmaterials, dass es (leider) kälter wird in Deutschland.



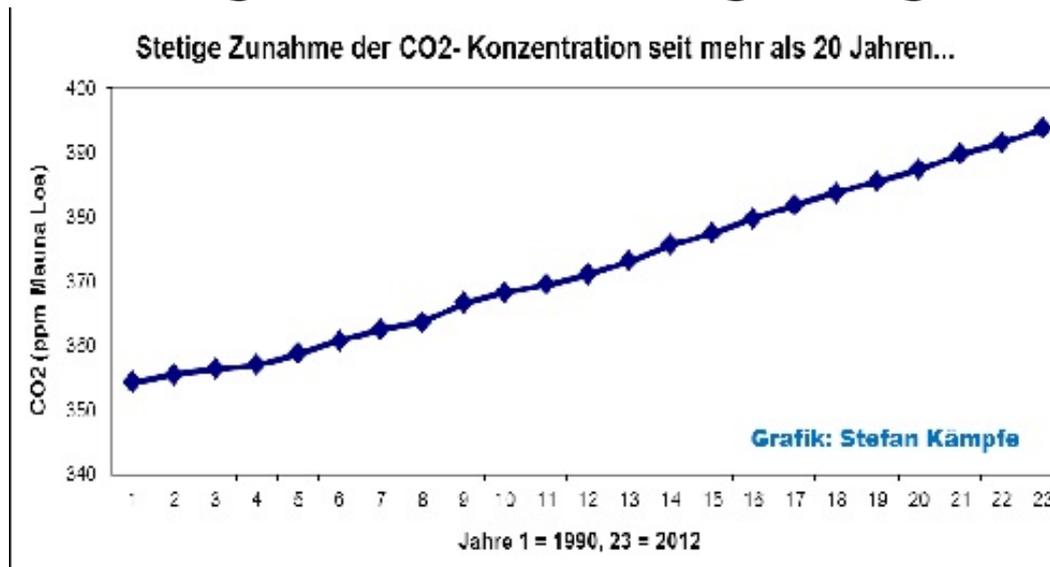
**Abbildung 1: Für die letzte 15 Jahre wurde ein Temperaturanstieg von etwa 0,4 C vorhergesagt. Tatsächlich sind die Temperaturen um diesen Betrag gefallen und nicht angestiegen.**

**Temperatur-Vorhersagen in dem Klimamodellen der Warmisten gehen von zwei Grundannahmen aus, die anschließend miteinander in Verbindung gebracht werden, eine davon ist richtig, die andere falsch, so dass gemäß mathematischer Logikregeln, das Gesamtergebnis nur falsch sein kann.**

**1.te Behauptung: Die CO2-Konzentrationen in der Atmosphäre steigen.**

**Diese Behauptung ist richtig, wie**

**die folgende Abbildung zeigt:**



**Abbildung2: Für diese Zunahme des Kohlendioxidgehaltes von 355 ppm vor 22 Jahren, auf nun 394 ppm, was etwa einer 10%igen Zunahme entspricht, ist der Mensch durch den anhaltend hohen „Energieverbrauch“, durch chemische Prozesse, mit verantwortlich. Wie hoch dieser Anteil im Vergleich natürlicher Prozesse, Vulkanismus und vor allen, die bei Erwärmung zusätzlich aus den Meeren und dem Boden ausgasenden CO<sub>2</sub>-Anteile, oder im Vergleich zu Brandrodungen ist, gehen die Untersuchungen weit auseinander. EIKE berichtete darüber**

(<http://www.eike-klima-energie.eu/climategate-anzeige/die-sahara-spitzenreiter-beim-co2-ausstoss/>). Neue Forschungsergebnisse, unter anderem von M. SALBY (2011) zeigen aber, dass der weitaus größte Teil des freigesetzten CO<sub>2</sub> aus natürlichen Quellen stammt. Die Menschheit emittiert 5 bis 6 Gt (Gigatonnen) pro Jahr, aber die Ozeane emittieren etwa 90 Gt und die Landpflanzen etwa 60 Gt. Es gehen also nur etwa 3 bis 4% der jährlich in die Atmosphäre entweichenden CO<sub>2</sub>-Menge auf das Konto der Menschheit. Der beobachtete CO<sub>2</sub>-Anstieg hat überwiegend natürliche Ursachen; er ist eine zeitverzögerte Folge vergangener Erwärmungen.

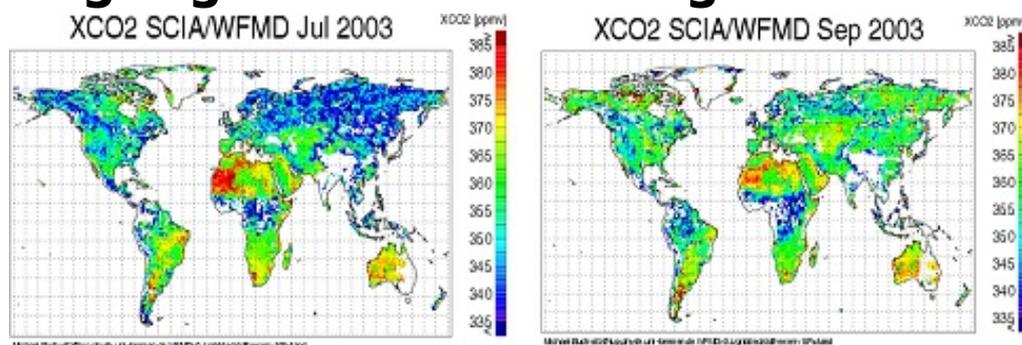
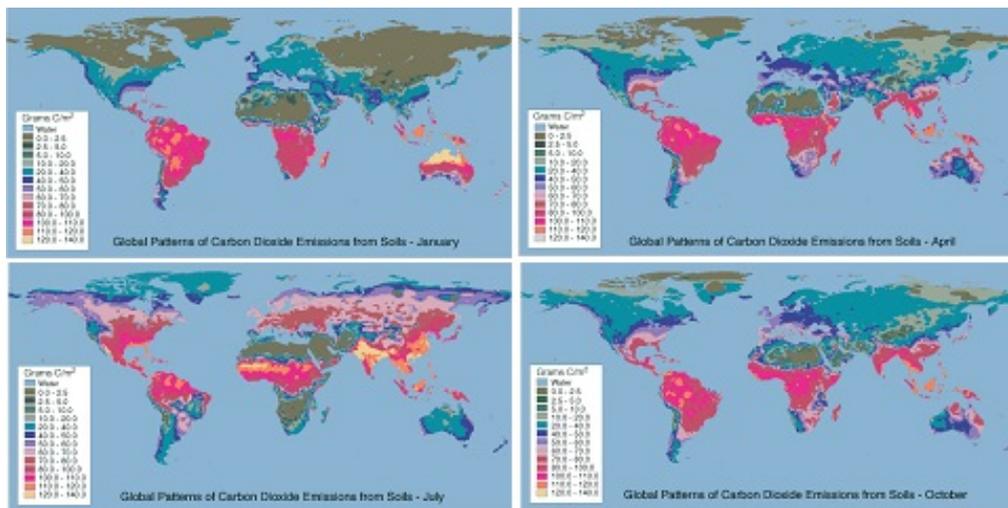


Abbildung 3 zeigt die globalen CO<sub>2</sub>-

Emissionen (Quelle: Institut für Umweltphysik der Uni Bremen, die Meeresflächen wurden nicht betrachtet). Deutlich ist sichtbar, dass nicht die industriellen Gebiete, mit einem hohen Energieverbrauchsanteil, die Hauptemittenten sind, sondern dünn oder gar nicht besiedelte Wüstengebiete. Dies deckt sich übrigens mit den Messungen der CDIAC (Carbon Dioxide Information Analysis Center), die zeigen, dass aus der nicht oder nur dünn besiedelten Landfläche der weitaus größte CO<sub>2</sub>-Anteil stammt (Abbildung 4). Die folgende Bildfolge zeigt den jahreszeitlichen C-Emissionsunterschied der Landfläche zwischen den Monaten Januar, April, Juli und Oktober.



**Abbildung 4 zeigt die Veränderung der C-Emissionen im Januar, April, Juli und Oktober. Blaugrüne und olivgrüne Farbtöne bedeuten geringe, rötliche und gelbliche hohe Emissionen. Die Datenerfassung erfolgte in einem 0,5°-Raster, Quelle:**

**(<http://cdiac.ornl.gov/epubs/db/db1015/db1015.html>). Sie deckt sich mit der satellitengestützten Abbildung 3. Preisfrage: Was setzt mehr CO<sub>2</sub> frei-Die Atmung der 7 Mrd. Menschen oder deren Emissionen durch den Autoverkehr? Es ist die Atmung! Wer nun immer noch auf einer Senkung der CO<sub>2</sub>- Emissionen beharrt, der halte also am besten den Mund.**

**2.te Behauptung:**

**Kohlendioxid ist ein Treibhausgas und hat Einfluss auf die Temperaturen. Ein steigender CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre führt zwangsläufig zu steigenden Temperaturen.**

**Diese Aussage ist aus mindestens 5 Gründen falsch:**

**1) Es gibt keinerlei Versuchsbeweise für diese Behauptung.**

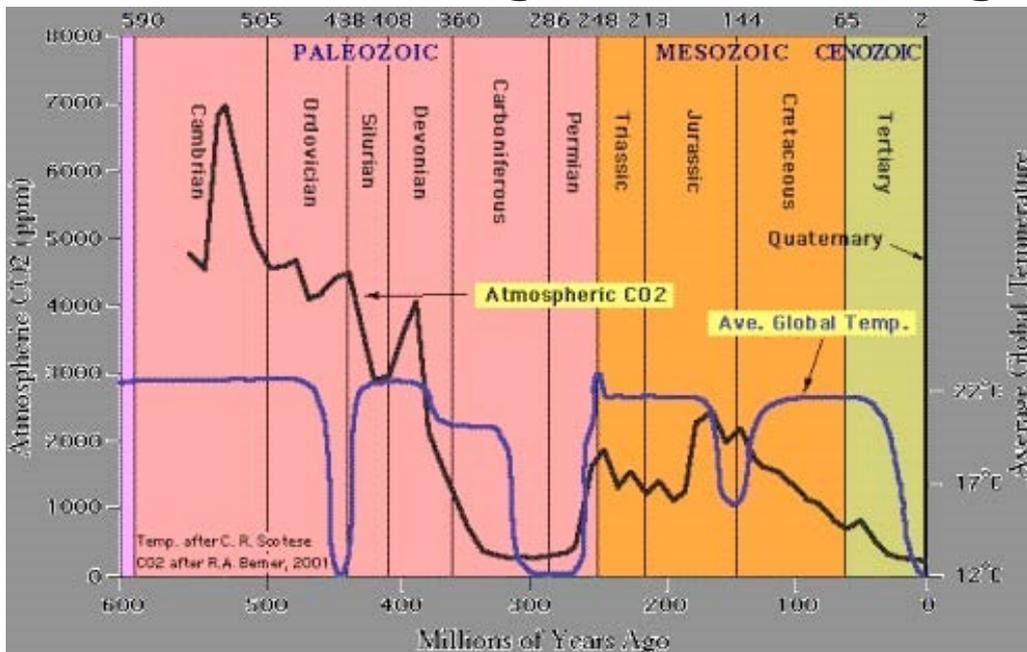
**2) Es gibt auch weltweit keine Beobachtungen, wonach ein höherer CO<sub>2</sub>-Gehalt, wie er etwa im Umkreis von Kohlekraftwerken herrscht, dort zu steigenden Temperaturen geführt hat.**

**3) Es gibt auch keine technischen Erfindungen, die auf dem behaupteten CO<sub>2</sub>-Erwärmungseffekt aufbauen oder damit begründbar wären. Weder gibt es in der Heizindustrie Anlagen, die durch den CO<sub>2</sub>-THE ihren Wirkungsgrad**

steigern könnten, noch in der Bekleidungsindustrie Modeartikel, die dank einer CO<sub>2</sub>-Füllung schön warm halten. Die Liste ist beliebig fortführbar.

4) In der geologischen Vergangenheit (Karbon und Mesozoikum) war die CO<sub>2</sub>-Konzentration um bis zu 10mal höher als heute, ohne dass das Klima kollabierte- im Gegenteil, damals herrschte ein sehr reiches Pflanzen- und Tierleben, und man muss davon ausgehen, dass die meisten Pflanzenarten an höhere CO<sub>2</sub>-Konzentrationen, als sie heute herrschen, angepasst sind. Laut W. KÖSTER (2009) liegt das Optimum der CO<sub>2</sub>-Konzentration für den Winterweizen bei 1.200ppm, dem dreifachen der heutigen CO<sub>2</sub>-Konzentration. Die folgende kleine Abbildung zeigt die in der Vergangenheit der Erde viel höhere

**C02- Konzentration (schwarze Kurve) und auch, dass es meist keinen Gleichklang von C02 und Temperaturen (blaue Kurve) gab, Abbildung 5:**



**Abbildung 5 zeigt Temperaturgang und C02-Konzentration der Atmosphäre über die vergangenen 600 Mio. Jahre.**

**5) Die gut bezahlten Erwärmungswissenschaftler haben aufgrund der C02-Klimasensitivität um die Jahrtausendwende eine weitere Erwärmung auch für Deutschland vorhergesagt. Diese sollte mindestens 0,2 Grad im ersten Jahrzehnt betragen.**

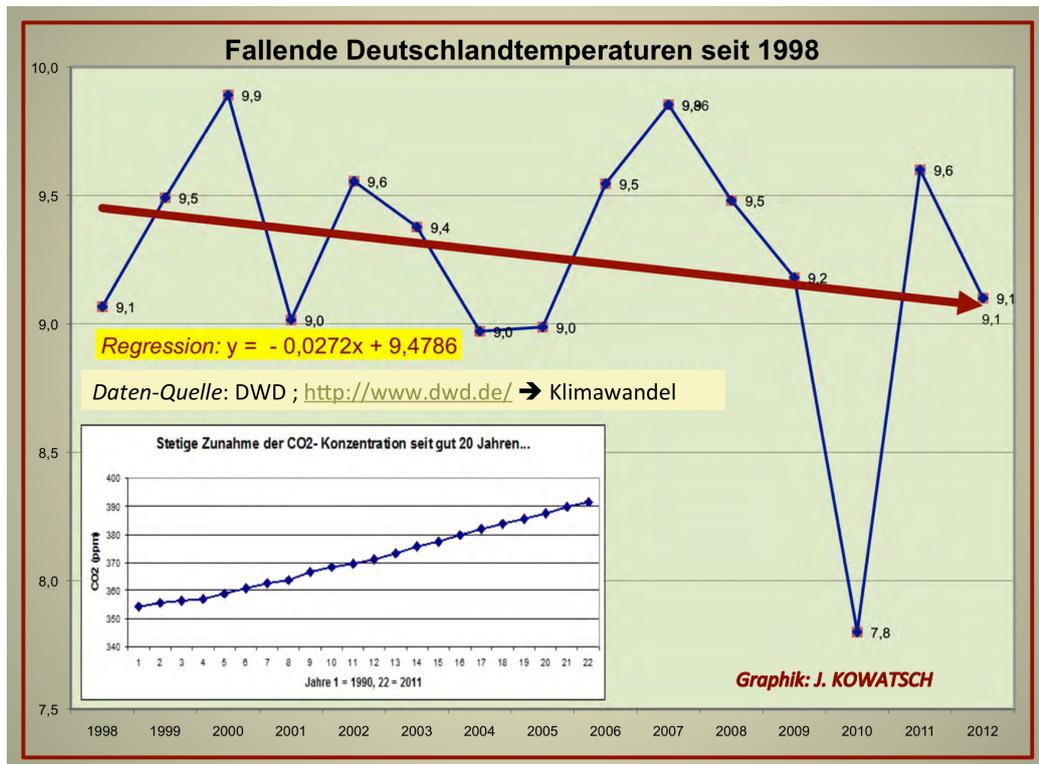
**Auch diese 5. Aussage ist nicht**

**eingetroffen und somit falsch: Die Temperaturen fallen in Deutschland und weltweit.**

**Am Ende des Jahres 2012 hat der Deutsche Wetterdienst die Mitteltemperatur des Jahres veröffentlicht**

**(<http://www.dwd.de/presse> ; 28.12.2012). Sie betrug 9,1 C. Es gab zwar dazu in den Medien diesmal keine Warnungen vor einer unmittelbar bevorstehenden Wärmekatastrophe, aber auch keine realistische Kommentierung. Alles wurde so dargestellt, dass der Betrachter auf eine Fortsetzung der Erwärmung schließen konnte. Mit keinem Wort wurde erwähnt, dass wir seit 2001 auch in Deutschland einen fallenden Temperatur-Trend haben. Das bedeutet: Es wird kälter in Deutschland und nicht wärmer. Mit dem Jahreswert für 2012 sieht die Trend-Kurve der Temperatur in**

# Deutschlands für die letzten 15 Jahre so aus:



**Abbildung 6: Die Grafik zeigt deutlich eine Abkühlung und keine Erwärmung. Die Temperatur-Grafik beginnt mit dem Jahr 1998 = Wert 1, und endet 2012 = Wert 15, Quelle der Temperaturen: Archiv des Deutschen Wetterdienstes. Die schwarze Trendlinie zeigt einen deutlichen Temperaturrückgang. Die Daten sind noch nicht um den Wärmeinseleffekt (WI) bereinigt, denn dieser WI hat in Deutschland in den letzten 15 Jahren zugenommen.**

Sonst wäre der fallende Trend über die letzten 15 Jahre stärker. Der WI- Korrektur Faktor beträgt für 15 Jahre etwa 0,2 bis 0,3 Grad. (siehe Literaturangaben).

**Verschleierung der  
Temperaturabnahme  
und Täuschung der  
Öffentlichkeit**

**Besonders in  
Deutschland wird  
seit ca. 20 Jahren  
Angst und**

**Schrecken über die  
drohenden Gefahren  
eines sich  
angeblich  
anthropogen  
verstärkenden  
Klimawandels  
verbreitet, woran  
sich in den  
letzten Jahren  
zunehmend auch der  
Deutsche**

**Wetterdienst in  
Offenbach (DWD)  
beteiligt. In  
internen Mails an  
die Autoren wird  
zwar zugegeben,  
dass 1998 weltweit  
das wärmste Jahr  
war und dass die  
„stagnierenden“  
Temperaturen noch  
bis 2020 anhalten**

**werden, aber  
danach rechnet der  
DWD mit dem  
verstärkten  
Einsetzen der  
Erwärmung. Wie man  
an der Abbildung 6  
leicht erkennt,  
argumentiert der  
DWD damit gegen  
seine eigenen  
Temperaturerhebung**

**en. Anstatt  
fallend, redet man  
in internen Mails  
von stagnierend  
und in der  
Öffentlichkeit von  
sogar von  
steigend.  
Schreckensszenarie  
n von teuer  
bezahlten  
Klimawissenschaftl**

**ern überschlagen  
sich von Jahr zu  
Jahr. Städte und  
Gemeinden werden  
aufgefordert,  
gegen die sich  
angeblich  
verstärkende  
Erderwärmung  
anzukämpfen,  
zumindest  
"Vorsorge" zu**

**treffen, denn  
sonst würde in  
naher Zukunft der  
Klimakollaps  
drohen. "Kampf dem  
Klimawandel"  
heißen die  
Parolen, unter  
denen dann gegen  
den vermeintlichen  
Feind, das vom  
Menschen erzeugte**

**Kohlendioxid  
teilweise  
"kriegsmäßig"  
vorgegangen wird.  
Städte und  
Gemeinden nehmen  
dieses Ansinnen  
gerne auf, bietet  
es doch  
vielfältige  
Gelegenheiten, die  
stets kranke**

**Staatskasse mit  
unseren Abgaben zu  
füllen.**

**Die Realität in  
der Natur ist  
indes aber eine  
ganz andere.**

**Es gibt**

**keinen  
globalen  
Trend zu  
mehr Extrem-  
Wetter:**

**wetter-hysterie-  
und-kein-ende-  
oder-neues-aus-  
der-anstalt/**

**Es gibt auch  
keinen Erwärmungs-  
Trend seit 15  
Jahren, auch  
global nicht :**

**cache/g-l-o-b-a-l-  
c-o-o-l-i-n-g-wo-  
bleibt-die-  
erderwaermung/**

**<http://www.kaltesonne.de/?p=1115>**

**...und auch in**

**Deutschland nicht**

**: vgl. Abbildung 1**

**Dabei wird auch**

**erkennbar, dass**

**seit 15 Jahren –**

**wie schon in  
früheren Phasen  
des 20.**

**Jahrhunderts –  
keine Korrelation  
zwischen der**

**Temperatur und CO<sub>2</sub>  
existiert !**

**Wir halten als  
vorläufiges**

**Ergebnis fest. Es  
gibt keinen**

**Zusammenhang  
zwischen einem  
atmosphärischen  
CO<sub>2</sub>-Pegel und der  
Temperaturentwickl  
ung. So ist denn  
die Wortschöpfung  
„Klimaschutz“ eine  
Erfindung der  
Klimalobbyisten,  
deren oberste  
Institution der**

**selbsternannte  
Weltklimarat ist.  
Klimaschutz ist  
ein  
Geschäftsmodell.  
Kohlendioxid ist  
kein Klimakiller,  
sondern ein  
lebenswichtiges  
Gas. (dazu mehr im  
Teil 2). Ohne CO<sub>2</sub>,  
den Grundnährstoff**

**allen Lebens, wäre die Erde wüst und leer wie der Mond. Der Fokus muss demnach auf Natur- und Umweltschutz liegen und nicht auf Klimaschutz, damit z.B. endlich damit aufgehört wird, die schönsten Gegenden**

**unseres Landes mit  
hässlichen und  
nutzlosen  
Windmühlen  
zuzupflastern –  
den modernen  
Massenvernichtungswaffen,  
denen  
jährlich  
hunderttausende  
Vögel qualvoll zum  
Opfer fallen. Ein**

**Trauerspiel, was  
aus Organisationen  
wie BUND, NABU  
oder Greenpeace  
geworden ist, die  
tatenlos diesem  
organisierten  
Massensterben  
nicht nur zusehen,  
sondern ihm auch  
noch das Wort  
reden – dem**

**massenhaften  
Todesurteil für  
hunderttausende  
Vögel. Jährlich!  
Und niemand dort  
kann sich  
herausreden, er  
hätte von allem  
nichts gewusst:  
([http://www.eike-klima-  
energie.eu/climate](http://www.eike-klima-energie.eu/climate)**

**gate-  
anzeige/windraeder  
-toeten-voegel-  
und-fledermaeuse-  
update/)**

**Dass es nach dem  
Ende einer  
Kaltzeit, der  
Kleinen Eiszeit,  
wieder wärmer  
wurde, ist nichts  
Ungewöhnliches,**

**sondern ein  
natürlicher, immer  
dagewesener  
Klimawandel, von  
wärmeren zu  
kälteren und von  
kälteren zu  
wärmeren**

**Temperaturen:**

**1) Von 1850,  
dem Ende der  
kleinen Eiszeit**

**bis heute messen  
die deutschen  
Stationen einen  
Temperaturanstieg.  
Dabei sind die  
Temperaturen in  
Deutschland und  
weltweit in den  
letzten 15 Jahren  
aber wieder  
deutlich  
gesunken, sie**

**sind aber immer  
noch höher als  
1850. (siehe rote  
Kurve der  
Abbildung 7).**

**2) Anders sieht  
die Betrachtung  
aus, werden die  
Temperaturdaten um  
den  
Wärmeinseleffekt  
bereinigt. Dies**

**muss man immer  
tun, wenn man  
Temperaturen mit  
früher vergleicht,  
denn die  
Messstationen des  
DWD sind bei der  
Erfassung der  
Daten mehr oder  
weniger durch  
diese Zusatzwärme  
aus Bebauung,**

**veränderter  
Oberflächennutzung  
und Abwärme von  
Industrie, Verkehr  
und Haushalten der  
letzten 130 Jahre  
zunehmend  
beeinflusst worden  
(siehe blaue Kurve  
der Abbildung 7).  
Da die Zeit  
bekanntlich den**

**Raum ändert, muss  
der WI bei  
Vergleichsmessunge  
n zu früheren  
Jahren  
berücksichtigt  
werden.**

**Dass es diese  
Wärmeinselzugabe  
gibt, zeigen am  
besten diese  
beiden**

**Zeitungsmeldungen  
zum April 2012 in  
der Südwestpresse  
an praktischen  
Beispielen:**

***„Das Frühjahr 2012  
war um 2,1 Grad zu  
warm und brach im  
April viele  
Temperaturrekorde“  
„Die Spargelernte  
fiel wegen der***

*Aprilkälte dieses  
Jahr geringer  
aus.“*

**Beide Aussagen  
sind für sich  
betrachtet  
richtig, denn der  
Spargel wächst ja  
nicht vor dem  
Rathaus oder neben  
der beheizten  
Schule.**

**3) In der freien  
Fläche  
Deutschlands ist  
in den letzten  
Jahren der  
eigentliche  
Wonnemonat Mai  
wieder so kalt wie  
zu Mozarts Zeiten,  
und der lebte  
bekanntlich in der  
kleinen Eiszeit.**

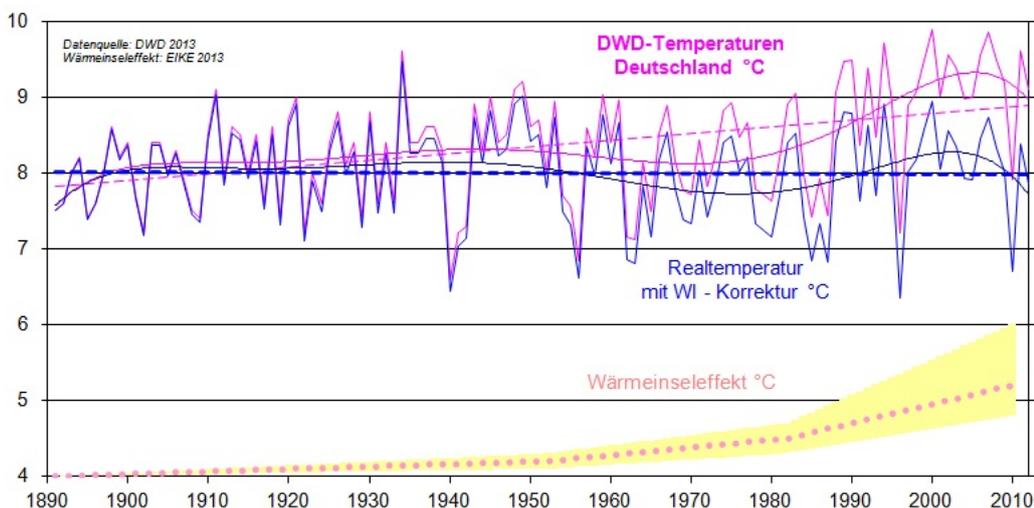
**Alle Lieder und  
Naturbeschreibungen  
von damals, die  
den Mai als Thema  
haben, passen  
genau in unser  
Jahrzehnt und  
geben den  
Vegetationsstand  
in der freien  
Fläche  
Deutschlands,**

**weitab aller  
flächenhaften  
Wärmereregionen  
exakt wider. Als  
Beispiel sei  
genannt: „Komm  
lieber Mai und  
mache, die Bäume  
wieder grün“.**

**[http://www.youtube.com/watch?v=M\\_j1i165RY0](http://www.youtube.com/watch?v=M_j1i165RY0)**

**So verwundert es  
denn nicht, dass  
die WI-bereinigten  
Vergleichstemperat  
uren keinen  
Erwärmungstrend  
mehr aufweisen  
(Abbildung 7).**

**Die Deutschlandtemperaturen des DWD 1891 -2012**  
- korrigiert um den Wärmeinsel-Effekt -



**Abbildung 7  
(Quelle: EIKE)  
zeigt den  
unmittelbaren  
Vergleich der  
Deutschlandtempera-  
turen DWD und der  
WI-bereinigten von  
1891 – 2012. Die  
blau gestrichelte  
Linie zeigt den  
Temperaturmittelwe**

**rt im  
Betrachtungszeitra  
um. Die  
Temperaturen in  
Deutschland  
durchbrechen die  
Mittellinie nach  
unten, was  
bedeutet, dass die  
heutigen  
Temperaturen im  
120-**

**Jahresvergleich zu  
kalt sind. Zum  
berechneten WI  
wurde, wie dies  
auch beim IPCC  
üblich ist, der  
Fehlertoleranzbere  
ich angegeben  
(gelb).  
Für die freie  
Fläche  
Deutschlands,**

**weitab aller vom  
Menschen  
geschaffenen  
Wärmeinseln, gilt  
die blaue  
Temperaturkurve  
der Abb. 7. Es  
wurde deutlich  
kälter. Das zeigen  
auch die  
Vegetationszustände  
in der freien**

**Fläche. Unsere Aufnahme unten entstand im Frankenbachtal, einige Kilometer entfernt von den Wärmeinselstädten Aalen und Ellwangen. Der Standort liegt auf 450m Meereshöhe. Jedem aufmerksamen**

**Naturbeobachter  
unter den Lesern  
ist aufgefallen,  
dass der Monat Mai  
in den letzten  
Jahren wieder  
kälter wurde. Auch  
2013 startete der  
Mai, vom äußersten  
Süden Deutschlands  
abgesehen,  
deutlich**

**unterkühlt- in  
Norddeutschland  
gab es sogar  
verbreitet Boden-  
und vereinzelt gar  
Luftfröste. Der  
Maikäfer braucht  
nicht in  
Aprilkäfer  
umbenannt zu  
werden, denn im  
April haben die**

**Bäume in der  
freien Fläche noch  
keine Blätter, wie  
zur kleinen  
Eiszeit.**



**Abbildung 8a:  
Diese Aufnahme im  
Frankenbachtal in**

**Süddeutschland  
stammt vom 19. Mai  
2012.**

**Das Tal liegt  
weitab von  
städtischen  
Wärmeinseln.**

**Deutlich ist der  
noch geringe  
Blattaustrieb auf  
den ersten Blick  
erkennbar.**



**Abbildung 8b)  
Derselbe Standort,  
Aufnahme vom 1. Mai  
2013. Der April  
war 2012 und 2013  
gleich warm mit  
8,2 C. Am 1. Mai  
2013 sind die**

**Bäume noch fast  
kahl. Die  
Krötenwanderung  
setzte erst Ende  
April ein. „Komm  
lieber Mai und  
mache die Bäume  
wieder grün“, gilt  
uneingeschränkt in  
den letzten  
Jahren, die immer  
kälter wurden. Die**

**angenehme kurze  
Erwärmungsperiode  
zu Ende des  
letzten  
Jahrtausends ist  
vorbei. Es geht  
langsam wieder  
abwärts mit den  
Temperaturen.  
Aufgrund der  
geschilderten  
Tatsachen und der**

**Messergebnisse,  
muss der Schluss  
gezogen werden,  
dass sog.  
Treibhausgase wie  
Kohlendioxid  
entweder gar nicht  
treibhauswirksam  
sind oder eine nur  
sehr unbedeutende  
Wirkung auf die  
irdischen**

**Temperaturen hat,  
die in  
Korrelationen nur  
deshalb als  
allenfalls mäßiger  
Zusammenhang zur  
Temperatur  
(Bestimmtheitsmaße  
nur um 20%, siehe  
KÄMPFE/LEISTENSCHN  
EIDER/KOWATSCH  
2012 Starker**

**Temperaturanstieg  
seit 1979 in  
Erfurt- warum CO2  
dabei nur eine  
unbedeutende  
Nebenrolle spielt!  
Teile 1 und 2)  
feststellbar ist,  
weil CO2 der  
Temperatur folgt  
(bei höheren  
Temperaturen wird**

**mehr CO<sub>2</sub> in der  
Biosphäre  
freigesetzt).  
Bei der  
angeblichen  
Klimaerwärmung  
aufgrund von CO<sub>2</sub>  
handelt es sich  
schlichtweg um ein  
neues deutsches  
Märchen.  
Bereinigt man die**

**deutschen  
Temperaturdaten um  
den  
Wärmeisselfaktor,  
wie wir es in Abb.  
7 getan haben,  
dann kommt man  
leider zur  
bedauernswerten  
Feststellung: nach  
der globalen  
Abkühlungsphase**

**seit 1998 haben  
wir fast wieder  
die Temperaturen  
wie zur Kleinen  
Eiszeit erreicht.  
Vor allem die  
Jahreszeiten  
Winter und  
Frühling sind in  
der freien Fläche  
identisch mit  
denen der Kleinen**

**Eiszeit. Das  
beweisen uns  
gerade die  
Vegetationsbetrach-  
tungen in der  
freien Fläche.  
Dort ist die  
Vegetation genauso  
weit wie dies  
unsere Dichter und  
Naturerzähler vor  
250 Jahren**

**schilderten.**

**Unsere deutschen**

**Winter- und**

**Frühlingsgedichte**

**und die**

**Maienlieder aus**

**dieser Zeit**

**entsprechen exakt**

**den**

**Vegetationsbeobach**

**tungen von heute.**

**Diese**

**Naturbeobachtungen  
sind ein weiterer  
Beweis dafür, dass  
unsere  
Berechnungen zum  
flächenhaften  
Wärmeinseleffekt  
aus denen die  
Abbildung 7  
hervorging, in dem  
angegebenen  
Streubereich**

**richtig sind.**

**Stefan Kämpfe,**

**Weimar,**

**Josef Kowatsch,**

**Hüttlingen**

**Raimund**

**Leistenschneider,**

**EIKE**